



STADT- ENTWICKLUNG 2020plus

DAS KONZEPT DER CDU MECKENHEIM
FÜR EINE LEBENDIGE, MODERNE
UND SYMPATHISCHE STADT



Meckenheim
Lust auf Familie





Inhalt

Seite

Grußwort

3

12 Handlungsfelder für eine Stadt mit Lebensqualität

4

Siedlungs- und Infrastruktur

6

Demographischer Wandel

7

Familie und Jugend

8

Alter

9

Wirtschaft und Arbeit/Verkehr und Mobilität

10

Kultur und Bildung/Gesundheit

11

Sport und Freizeit/Religion und Kirche

12

Kommunale Finanzen/Interkommunale Kooperation

13

Für Sie engagiert – das Team der CDU-Fraktion

14

Die rot-grüne Landesregierung
zieht uns den Boden unter den Füßen weg

16

V. i. S. d. P. CDU Meckenheim

Vorsitzender Jürgen Schwerdtfeger

Bahnhofstraße 15

53340 Meckenheim

kontakt@cdu-meckenheim.de

www.cdu-meckenheim.de

Redaktionsleitung: Arnulf Czerwinski

Titel (Wappen): Bernd Reintgen



Liebe Meckenheimerinnen und Meckenheimer,

im vergangenen Jahr haben wir Bilanz gezogen und Rechenschaft über den Stand der Umsetzung unseres Kommunalwahlprogramms 2009 abgelegt. Gefreut hat uns die Tatsache, dass wir nach einer beeindruckenden Gemeinschaftsleistung mit Bürgermeister Bert Spilles und Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in Vereinen, Wirtschaft und Gesellschaft, unsere Stadt sichtbar vorangebracht haben.

Gerade im Bereich Stadtentwicklung hat sich in vielerlei Hinsicht einiges bewegt. Neben den Fortschritten in den Neubausiedlungen investieren wir weiter in die Attraktivitätssteigerung unserer beiden Zentren, sowie die Erweiterung des Industrieparks Kottenforst. Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftskraft und die städtische Infrastruktur sind eng miteinander verbunden, und unser Ziel ist es, die hohe Lebensqualität und die gute Infrastruktur auch zukünftig für alle Generationen zu erhalten.

Die CDU wird dabei weiterhin konsequent den gesamtstädtischen Ansatz verfolgen, denn Meckenheim ist nur dann stark, wenn alle Stadtteile stark sind! Um dem Fortschritt im Bereich der Stadtentwicklung, über die bestehenden Konzepte hinaus, wieder eine planerische Grundlage mit gesamtstädtischem Ansatz zu geben und mit diesem den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen, arbeiten wir seit gut einem Jahr am Stadtentwicklungskonzept 2020*plus*.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir auch dies in einem intensiven Dialog angehen und freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

In diesem Sinne wünschen wir nun Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres aktuellen Meckenheimer CDU-Kuriers.

Herzliche Grüße

Jürgen Schwerdtfeger
CDU-Vorsitzender

Joachim Kühlwetter
CDU-Fraktionsvorsitzender



Joachim Kühlwetter, Fraktionsvorsitzender der CDU Meckenheim, und Carsten Kolenda, Leiter des Arbeitskreises Stadtentwicklung der CDU Meckenheim, vor einem der Neubaugebiete in der Apfelstadt

12 Handlungsfelder für eine Stadt mit Lebensqualität

Dicht am Puls der Bundesstadt in der Metropolregion Köln/Bonn gelegen, zugleich mitten im Grünen, mit einer starken Infrastruktur, lebendigem Vereinswesen und einer gesunden Wirtschaft: aus gutem Grund haben auch Sie sich für Meckenheim entschieden. **Meckenheim bietet Lebensqualität!** Dafür stehen wir!

„Um den zukünftigen Herausforderungen entgegenzutreten, ist ein gesamtplanerischer Ansatz empfehlenswert.“

Ihre Meinung ist uns wichtig!
www.2020plus.de

Eine der wenigen Regionen in Deutschland, die in den kommenden Jahren von weiterem Bevölkerungswachstum ausgehen dürfen, ist der Rhein-Sieg-Kreis. Das ist gut für uns in Meckenheim, denn so können wir die kommunale Infrastruktur für alle Bürgerinnen und Bürger erhalten und noch ausbauen.

Gerade in hochverdichteten Regionen (so bezeichnen Raumplaner Gebiete mit über 300 Einwohnern/km²; Rhein-Sieg-Kreis: 521, Meckenheim: 697) kommt es zu einem engen Nebeneinander wachsender, stagnierender und schrumpfender Kommunen. So ist die Einwohnerzahl von Meckenheim im vergangenen Jahrzehnt um gut 4% zurückgegangen, die von Alfter um über 9% gestiegen.

Der Regierungsumzug und das Auslaufen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme der 1960er bis 1990er Jahre können dies zum Teil erklären. **Um künftig wieder vom Wachstum der Region zu profitieren und so die solide Grundlage für Erhalt und Ausbau der Infrastruktur zu sichern, werden wir ein behutsames Wachstum der Stadt vorantreiben.**

Die nördliche Stadterweiterung mit der Meckenheimer Sonnenseite, der Merler Keil, die Rahmenkonzeption Steinbüchel, sowie weitere Wohnbauprojekte und auch der Ausbau des Unternehmerparks Kottenforst zeigen unübersehbar, dass wir erfolgreich die Weichen gestellt haben.

„Stadt“ ist ein komplexes System. So wirkt etwa die Wirtschaftsentwicklung über die Zahl der Arbeitsplätze unter anderem auf die Siedlungstätigkeit, diese hat wiederum Folgen für den Bildungsbereich. Es ist planerisches Grundwissen, dass **ein ganzheitlicher, gesamtstädtischer Ansatz der Stadtplanung geboten ist, will man den größtmöglichen Nutzen aus den bestehenden Rahmenbedingungen ziehen.**

Wir haben zwölf Handlungsfelder identifiziert, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen. Wir beschreiben die Situation und erläutern, was aus unserer Sicht zu tun ist. **Und was denken Sie?**

*Luftbild aus dem Bildband **Meckenheim – Stadt, Dörfer, Landschaft** von H. Günter Benden. Erschienen 2010 im Rheinlandia-Verlag, ISBN 978-3938535738*



Carsten Kolenda

1978 geboren in Bonn

1998 Abitur: Konrad-Adenauer-Gymnasium, Meckenheim

Grundwehrdienst in Stadtallendorf und Bonn

2006 **Diplom-Geograph:** Universität Bonn. Nebenfächer: Städtebau und Regionalplanung; Kartographie. Diplomarbeit: ‚Die Stadt Meckenheim: Herausforderungen für die Stadtplanung im Zeichen des demographischen Wandels‘ bei Prof. Dr. Laux

2012 **Betriebswirt (IWW):** IWW an der FernUniversität in Hagen



1. Siedlungs- und Infrastruktur

DIE SITUATION

- **Rund 24 000 Menschen leben in Meckenheim.** Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme der 1960er bis 1990er Jahre hat die Nachfrage nach Wohnraum im Umland der damaligen Bundeshauptstadt Bonn in geordnete Bahnen gelenkt.
- **Gut 7 300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** arbeiten in der Apfelstadt. Bezogen auf die Einwohnerzahl, liegt Meckenheim damit auf Platz 3 (von 19) im Rhein-Sieg-Kreis.
- **Die Zentrenstruktur mit Neuem Markt und Hauptstraße hält Einkaufswege kurz.** Der neue Nahversorgungsstandort auf dem Steinbüchel ergänzen das Angebot.



Charakteristisch für die Apfelstadt: großzügige Wohnquartiere, umgeben von viel Grün.

WAS ZU TUN IST

- **Ein kontinuierliches, behutsames Bevölkerungswachstum** trägt dazu bei, die vorhandene Infrastruktur zu erhalten und noch auszubauen. Mit der Meckenheimer Sonnenseite, dem Merler Keil und weiteren Projekten sind wir auf einem guten Weg (siehe auch 2).
- **Mit einer nachfragegerechten Ausweisung von Gewerbeflächen** halten wir wachsende Unternehmen in der Stadt und präsentieren Meckenheim als attraktiven Standort für ansiedlungsinteressierte Betriebe. Der Unternehmerpark östlich der Bahnlinie wird der neuen Nachfrage gerecht (siehe auch 5).
- **Bei der Fortentwicklung der Zentren wägen wir ab:** einerseits ist eine gewisse räumliche Konzentration erforderlich, damit eine ausreichende Kundenfrequenz erreicht wird. Andererseits wird eine möglichst flächendeckende Nahversorgung, auch aufgrund der steigenden Zahl älterer Menschen, noch an Bedeutung gewinnen. Dieses Gleichgewicht werden wir bewahren (siehe auch 5).



Eine typische Platzsituation in Meckenheim. Promenade/Breslauer Straße

**Wo kaufen Sie ein?
Sagen Sie's uns:
www.2020plus.de**

2. Demographischer Wandel

DIE SITUATION

- **Wir werden älter:** Mit einiger Sicherheit wird in den nächsten Jahren vor allem Alterung die Bevölkerungsentwicklung in Meckenheim prägen. (So ist es auch in Kreis, Land und Bund.) In unserer Stadt spielt die Zunahme der Zahl Hochbetagter eine größere Rolle als der Rückgang der Schülerzahlen.
- **Wir werden mehr:** Im Rhein-Sieg-Kreis werden 2030 über 40 000 Menschen mehr leben als heute; das ist ein Wachstum von gut 6%. Ursache sind vor allem Wanderungsgewinne. Inwieweit Meckenheim von dieser Entwicklung profitiert, ist im Vergleich zur Alterung weniger sicher.
- **Wir werden bunter:** Eine kleinräumige Prognose der Zuwanderung aus dem Ausland ist schwierig. Allerdings spielte sie in den vergangenen Jahren in der Metropolregion Köln/Bonn eine große Rolle, so auch in Meckenheim.

WAS ZU TUN IST

- **Wir berücksichtigen bei der Planung ausdrücklich die Belange Älterer.** Hier ist etwa an barrierefreies Bauen, an die verhältnismäßig größere Bedeutung der Nahversorgung und an ein umfassendes System öffentlichen Personennahverkehrs zu denken. All dies steigert im Übrigen auch die Attraktivität der Stadt für Familien (siehe auch 3 und 4).
- **Die Chancen, die sich aus der Lage Meckenheims in einer Wachstumsregion ergeben, werden wir nutzen.** Mit einer behutsamen Bevölkerungszunahme (siehe 1) können wir für alle Meckenheimerinnen und Meckenheimer und für die, die es werden wollen, Lebensqualität erhalten und noch ausbauen.
- **Eine weiterhin intensive Integrations-, Jugend- und Sozialarbeit** ist unsere Antwort auf die Internationalisierung. Daneben bringt uns die Zuwanderung neue Möglichkeiten, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Sie ist ein Potential für den Wirtschaftsstandort (siehe auch 5 und 7).



Auch hier Wachstum: Arrangement von Sonnenblumen. **Danziger Straße**



Barrierefrei ausgebaute Bushaltestelle. **Neuer Markt**



3. Familie und Jugend

DIE SITUATION



Das Mosaik-Kulturhaus für Jung und Alt. Schulcampus Königsberger Straße

- **17 Kindertagesstätten** (davon sieben in städtischer Trägerschaft) und **Themenspielplätze im ganzen Stadtgebiet** bieten ein umfassendes Angebot für jüngere Kinder.
- **Vielfältige Sportangebote** (siehe auch 9), **die Musikschule und das Mosaik-Kulturhaus** sind gerade für ältere Kinder interessant. Mit dem Schülerticket sind Kino, Theater und Großveranstaltungen in Bonn per ÖPNV erreichbar – und das ohne Umsteigen. Der Nachtbus bringt alle sicher nach Hause.
- **Die städtische Familienlotsin ist Ansprechpartnerin** für alle Familien. Sie beantwortet Fragen nach Anmelde-möglichkeiten für Plätze an Schulen und in Kindertagesstätten, weiß Bescheid über Betreuungs- und Unterhaltungsangebote und nimmt Vorschläge zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit entgegen.

WAS ZU TUN IST

- **Das neue Familienzentrum in der Meckenheimer Sonnen-seite** wird das Betreuungsangebot noch vergrößern. Daneben werden weitere Kindertagesstätten an die neuesten Anforderungen angepasst, insbesondere für die U3-Betreuung.
- **Die Modernisierung der Jungholzhalle** wird endlich wieder eine häufigere Nutzung in den Abendstunden ermöglichen. Moderne Technik und Einrichtung werden Veranstalter von Partys, Konzerten und weiteren Events zukünftig wieder vermehrt nach Meckenheim locken. Darüber hinaus gilt es, für all die Angebote, die Meckenheim realistischerweise nicht bieten kann, den Nachtbus zu erhalten.
- **Ein Willkommenspaket mit Informationen für zugezogene Familien** und eine Begrüßung von Neugeborenen mit Familienbroschüre und Präsent können den Service der Stadtverwaltung noch erweitern.

4. Alter

DIE SITUATION

- Die Angebote in Meckenheim für Senioren sind vielfältig und schneiden in Befragungen gut ab.
- Die Seniorenresidenzen St. Josef (in der Altstadt), Johanneshaus (am Neuen Markt) und das Haus Baden (in Merl und in der Altstadt) stehen ein für persönliche Betreuung. Sie haben in Evaluationen Bestnoten erzielt.
- Ehrenamtliches Engagement stiftet Sinn. Das Freiwilligen-Zentrum OASE (Offene Angebote Soziales Engagement), die ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe Wigwam und das Katholische Familienbildungswerk sind beispielhaft für das starke ehrenamtliche Engagement gerade auch der älteren Generation in Meckenheim.

WAS ZU TUN IST

- Wir verstärken den Dialog zwischen den Generationen und tragen dazu bei, dass Meckenheim eine lebendige Stadt bleibt.
- Ein weiterer Ort für selbstbestimmtes Wohnen im Alter entsteht zentrumsnah in der Meckenheimer Sonnenseite. Wir setzen uns für den Ausbau solcherlei umfassender Pflegeangebote, der steigenden Nachfrage entsprechend, ein. Verstärktes Augenmerk legen wir auf die Bezahlbarkeit für alle.
- Das Ehrenamt verdient Unterstützung durch die Politik vor Ort. Die unermessliche Vielfalt sozialer und kultureller Beteiligung wird noch gewinnen, wenn wir eine zentrale Plattform zur Koordination einrichten (siehe auch 10).



Johanneshaus Meckenheim, zentral gelegen unmittelbar am Neuen Markt. Le-Mée-Platz

*Sie engagieren sich?
Das wollen wir wissen:
www.2020plus.de*



5. Wirtschaft und Arbeit

DIE SITUATION

- **Der Einzelhandel verändert sich, unter anderem durch den Trend zum Einkauf im Netz und den demographischen Wandel.** Die Fluktuation in unseren Zentren legt davon Zeugnis ab.
- **Der Industriepark prosperiert.** Es sind geringe Restflächen frei. Die Gewerbesteuer trägt maßgeblich zum Haushalt bei.
- **Die Internet-Zugangsqualität variiert deutlich,** von einer sehr schnellen Anbindung bis zum Basisangebot „DSL light“.



Glockenspiel und Markt-Center in der Fußgängerzone. Neuer Markt

WAS ZU TUN IST

- **Verwaltung und Politik sollen gemeinsam die erfolgreiche Wirtschaftspolitik des Bürgermeisters und seines Wirtschaftsförderers fortsetzen und die Rahmenbedingungen stetig verbessern.**
- **Der Ausbau des Industrieparks** soll idealerweise mit der Ansiedlung hochwertiger Dienstleistungen einhergehen.
- **Flächendeckend verfügbares schnelles Internet** ist als Standortfaktor in der Wissensgesellschaft zu fördern.

Was heißt das genau?
Diskutieren Sie mit:
www.2020plus.de



6. Verkehr und Mobilität

DIE SITUATION

- **Die hervorragende Anbindung an das Autobahnnetz und den Flughafen** trägt zur Lagegunst der Stadt bei.
- **ÖPNV-Verbindungen nach Bonn im 15-Minuten-Takt** werden mit neuen Zügen ausgebaut. Verbindungen innerhalb Meckenheims sind allerdings vielfach nicht auf städtischem Niveau.
- **In Wohnsammelstraßen und verkehrsberuhigten Bereichen** fühlen sich auch nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer wohl.



Signal auf grün: neuer, barrierefreier Hochbahnsteig und zwei Züge der RB 23. Bahnhof Meckenheim

WAS ZU TUN IST

- **Der Meckenheimer Mittelstand darf nicht im Stau stehen.** Wir stehen zur Initiative „Südtangente“ der CDU Rhein-Sieg.
- **Der innerstädtische ÖPNV muss ausgebaut werden.** Ein verlässliches Stadtbussystem soll alle Ortsteile einbinden.
- **Rund 1 400 kostenlose Parkplätze sind ein Standortvorteil.** Diesen werden wir erhalten.

7. Kultur und Bildung

DIE SITUATION

- **Die Meckenheimer Kulturwoche**, das Engagement der Kulturvereine, Ausstellungen der Künstlervereinigungen und Brauchtumsveranstaltungen sind Beleg für das vielfältige kulturelle Leben in unserer Stadt.
- **Der Schulcampus mit allen Schularten** steht für das Lernen im Grünen und liegt zugleich zentral.
- **Mit der Ausbildungsgarantie MeGA** haben Hauptschule, Verwaltung und Meckenheimer Unternehmen eine in NRW beispielhafte Kooperation geschaffen.

WAS ZU TUN IST

- **Ein Runder Tisch Kulturarbeit** soll gegründet werden.
- **Eine Machbarkeitsstudie zur Gebäudemodernisierung** wird zeigen, wie wir den Schulcampus fit für die Zukunft machen.
- **Die Gemeinschaftsleistung MeGA** verdient auch weiterhin die volle Unterstützung der Politik.

8. Gesundheit

DIE SITUATION

- **Fachärzte und Allgemeinmediziner** haben ihre Praxen in Meckenheim. So sind die Wege zur ambulanten Versorgung kurz.
- **Das Angebot an Pflegediensten ist vielfältig und zurzeit ausreichend.**
- **Im Notfall ist schnelle Hilfe gewährleistet.** Rettungswagen und Notarzt aus den nahegelegenen Rettungswachen Rheinbach bzw. Wachtberg-Villip sind zügig vor Ort.

WAS ZU TUN IST

- **Kurze Wege zu den Ärzten** sollen erhalten bleiben.
- **Das Angebot an Pflegediensten gilt es am Bedarf orientiert auszubauen.**
- **Die Vorgaben des Rettungsbedarfsplanes des Rhein-Sieg-Kreises** müssen auch zukünftig konsequent umgesetzt werden.



*Geschwister-Scholl-Realschule und Konrad-Adenauer-Gymnasium.
 Schulcampus Königsberger Straße*



Die Versorgung mit Fachärzten, Allgemeinmedizinerinnen und Apotheken ist gut. Neuer Markt



9. Sport und Freizeit

DIE SITUATION

- **Über 8 000 Menschen sind in den Sportvereinen aktiv**, rund ein Drittel aller Meckenheimerinnen und Meckenheimer.
- **Moderne Sportplätze und -hallen finden sich im ganzen Stadtgebiet.** Die 2012 in Merl eröffnete Alfred-Engel-Sportanlage verfügt über einen Kunstrasenplatz höchster Qualität.
- **Das Hallenfreizeitbad im Schulcampus**, die Beachvolleyball-Anlage und die Skaterbahn runden das Angebot ab.



3-Fach-Halle und Wettkampfhalle.
Schulcampus Königsberger Straße

WAS ZU TUN IST

- **Das Engagement der Vereine** verdient auch weiterhin die volle Unterstützung der Politik.
- **Die städtischen Sportstätten sind sukzessiv zu modernisieren**, wie beispielsweise durch den Neubau des Kunstrasenplatzes in Altendorf-Ersdorf.
- **Die Nutzung der Sportanlagen soll kostenlos bleiben.**



10. Religion und Kirche

DIE SITUATION

- **75% der Meckenheimerinnen und Meckenheimer sind katholisch bzw. evangelisch.** Religion und Kirche sind wesentliche, integrale Säulen der Gesellschaft.
- **Für Seelsorge, karitative und soziale Projekte** sind die Kirchen und Religionsgemeinschaften unentbehrlich.
- **Eine hohe Zahl von Ehrenamtlern** in den beiden großen christlichen Kirchen übernimmt vielfältige Aufgaben, welche für das Allgemeinwohl unerlässlich sind.



Friedenskirche (ev.). Le-Mée-Platz

WAS ZU TUN IST

- **Die gute Zusammenarbeit zwischen Kirchen und Kommune** ist nachhaltig zu stärken.
- **Zukünftige Herausforderungen im karitativen und sozialen Bereich** werden wir gemeinsam angehen.
- **Das Ehrenamt in Kirche und Gesellschaft** ist zu stärken.

11. Kommunale Finanzen

DIE SITUATION

- Unter anderem wegen der hohen Gewerbesteuereinnahmen steht Meckenheim vergleichsweise noch gut da.
- Meckenheim konnte trotz vieler unsicherer Faktoren die Haushaltssicherung bisher vermeiden.
- Mit der Abundanzumlage könnte auch uns die Haushaltssicherung drohen (siehe Rückseite).

WAS ZU TUN IST

- Die finanzielle Handlungsfähigkeit muss trotz vieler unsicherer Faktoren auch zukünftig erhalten bleiben.
- Den Konsolidierungskurs mit Ausgabendisziplin bei gleichzeitiger Investitionstätigkeit in wichtige Zukunftsprojekte setzen wir fort.
- Wir intervenieren frühzeitig gegen zusätzliche Belastungen der rot-grünen Landesregierung, wie z. B. die Abundanzumlage.



Ihre Meinung zum
 Thema Finanzen?
www.2020plus.de

12. Interkommunale Kooperation

DIE SITUATION

- Um Synergien zu nutzen, bietet sich gerade in dicht besiedelten Gebieten eine Zusammenarbeit von Kommunen an.
- In einigen Bereichen besteht bereits eine Kooperation mit den Nachbarn, z. B. bei der Feuerwehr und dem Klimaschutzkonzept.
- Projekte, die mehrere Kommunen gleichermaßen betreffen, sind „potentielle“ Kandidaten für weitere Kooperationen.

WAS ZU TUN IST

- Bei Projekten, die eine bestimmte Größenordnung oder Auswirkungen auf mehrere Kommunen haben, ist zu prüfen, ob diese interkommunal – sprich: gemeinsam – angegangen werden können
- Die Zusammenarbeit bei bestehenden Kooperationen ist nachhaltig zu stärken.
- Weitere Kooperationsmöglichkeiten sind zu identifizieren.



Eines der neu beschafften, modernen Einsatzfahrzeuge unserer Freiwilligen Feuerwehr.



Für Sie engagiert – das Team der CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion, bestehend aus Ratsmitgliedern und sachkundigen Bürgern, arbeitet mit hoher Schlagzahl an der Umsetzung des Kommunalwahlprogramms 2009 „nach vorne denken“. Die Fachpolitiker nehmen ihre Rolle als Sprecher im jeweiligen Fachausschuss wahr und stehen Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, selbstverständlich jederzeit gerne als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. **Wir freuen uns auf Ihre Anliegen und Wünsche!**

Mail: kontakt@cdu-meckenheim.de • Web: www.cdu-fraktion-meckenheim.de
Oder rufen Sie uns doch einfach an!



**JOACHIM
KÜHLWETTER**
(01 79) 6 85 17 78

- Fraktionsvorsitzender
- Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses
- Sprecher im Rat der Stadt Meckenheim
- Sprecher im Hauptausschuss



**JÜRGEN
SCHWERDTFEGER**
(01 62) 4 08 66 38

- Stadtverbandsvorsitzender
- Ortsvorsteher Lüftelberg
- Sprecher im Stadtentwicklungsausschuss



**MICHAEL
SPERLING**
(01 74) 3 04 07 25

- 1. stellvertretender Bürgermeister
- Justitiar



**DIETER
SOSSALLA**
(0 22 25) 28 30

- 1. stellvertretender Fraktionsvorsitzender



**SABRINA
GUTSCHE**
(0 22 25) 70 42 63

- stellvertretende Fraktionsvorsitzende
- Sprecherin im Finanzausschuss



**SIEGFRIED
SCHWANER**
(0 22 25) 7 04 24 53

- Fraktionsgeschäftsführer
- Sprecher im Rechnungsprüfungsausschuss
- Leiter AK Kultur



**MARTIN
LEUPOLD**
(01 71) 7 78 65 93

- Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses



**KURT
WACHSMUTH**
(0 22 25) 91 24 44

- Sprecher im Stadterwerkeausschuss



**CHRISTIAN
DICKMANN**
(0 22 25) 6 08 71 66

- Sprecher im Jugendhilfeausschuss
- Beisitzer im Fraktionsvorstand



**WIELFRIED
WIELAND**
(01 70) 7 94 81 40

- Vorsitzender des Familienausschusses
- Leiter AK Familie



**FERDINAND
KOLL**
(01 63) 1 91 41 21

- Ortsvorsteher Erسدorf
- Vorsitzender des Ausschusses für Bau, Vergabe, Wirtschaftsförderung und Tourismus



**JOACHIM
KRÜGER**
(0 22 25) 1 07 96

- Sprecher im Ausschuss für Bau, Vergabe, Wirtschaftsförderung und Tourismus



**ANNE
VIEHMANN**
(01 77) 3 07 85 88

- Sprecherin im Schulausschuss



**ALEX
VOIGTSBERGER**
(0 22 25) 35 84

- Mitinitiator Aktion „Lust auf Familie“



**MICHAEL
SELL**
(01 63) 3 05 30 56

- Sportpolitischer Sprecher



**RAIMUND
SCHINK**
(0 22 25) 50 23

- Beisitzer im Fraktionsvorstand

Lebensqualität erhalten!

Abundanzumlage stoppen – finanzielle Handlungsfähigkeit erhalten!

■ Nordrhein-Westfalen

- seit 1966 SPD-regiert*
- **letzter ausgeglichener Haushalt 1973**
- aktueller Schuldenstand 133 Mrd. €
- nur noch 11 von 396 Kommunen sind schuldenfrei
- 15 Kommunen sind bereits überschuldet; weiteren 54 Kommunen droht die Überschuldung

■ Meckenheim

- **niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung der Städte im Rhein-Sieg-Kreis**
- solide Finanzpolitik – keine kostspieligen Prestigeprojekte
- seit ca. 10 Jahren keine Schlüsselzuweisungen vom Land
- kein strukturell ausgeglichener Haushalt, aber zurzeit auch noch keine Haushaltssicherung ...
- ... dadurch die Möglichkeit, mit freiwilligen Leistungen die hohe Lebensqualität anzubieten



* mit Ausnahme der Jahre 2005 – 2010 (Regierung Rüttgers)

Trotz der Tatsache, dass Meckenheim über keinen strukturell ausgeglichenen Haushalt verfügt und bereits seit ca. 10 Jahren keine Schlüsselzuweisungen mehr vom Land erhält, soll die Stadt nach einer aktuellen Modellrechnung ab 2014 ca. 2,4 Mio. € Abundanzumlage an das Land NRW abführen. **Damit droht auch uns die Haushaltssicherung und ein tiefer Einschnitt bei den freiwilligen Leistungen.**

Wir Christdemokraten sind selbstverständlich solidarisch mit Kommunen in strukturschwachen Regionen. **Die Umverteilung der rot-grünen Landesregierung darf jedoch nicht dazu führen, dass solide wirtschaftende Kommunen für ihre Ausgabendisziplin bestraft werden.**

